



Die sibirischen Bergwerke sind ungefähr das, was man in Rom die langsame Hinrichtung (in metallum mittere) nannte; Reichthum würde, wenn im Ganzen Zürich präcipit, des Nordes unter wildernden Umständen schuldig erklärt und demgemäß zu zehn bis fünfzigjährigen Zuchthausstrafen verurtheilt worden sein.

Aus der Gesamtziffer von 37 amerikanischen Unionstaaten liegt nurmehr der vollständige Wahlkreis von 34 vor. Von diesen stimmten 29 für Grant. Von den 366 Wahlmännern werden verlässlicher Berechnung nach, 253 am 4. Dezember für den jetzigen Präsidenten votiren, während nur 184 Stimmen für die Gültigkeit der Wahl erforderlich wären.

Julius.

Hermannstadt, 12. November. (Hermannstädter Kreisversammlung.) Auch die heutige Kreisversammlung war sehr nahe daran, wegen Verschlussfähigkeit unrichtiger Dinge auseinander zu gehen. Es müssen eigens Borenen ausgeschieden werden, um auf städtische Mitglieder förmlich Jagd zu machen und dieselben als „Freiwilige“ gefangen in den Sitzungssaal zu bringen.

Nach dem Vorausgeschickten ist es wohl nicht zu verwundern, daß der Herr Vorsitzende Bürgermeister Gabel die heutige Kreisversammlung erst am 9. erst nach 10 Uhr Vormittags eröffnen konnte. Präsident schlägt zu Mitgliedern der Protokoll-Berichterstattung Kommission vor die Herren: Josef Drotless jun., Josef Bayer, Dr. Racuciu und Hubner.

Wir werden warten können, bis die Preußen, die sie eben einnehmen, vorüber sind — Wenn die Preußen auf Widerstand stoßen und nicht vorwärts können? Wir haben vorhin gehört, wie es hier auf den Hügel knallte; vielleicht kommen die Unseligen zurück und greifen sie an und es gibt ein Treffen, eine Schlacht, und wir gerathen hinein... ich würde nicht, was ich darum gäbe!

„Und das möchtest Du so sehr?“ fragte jetzt das junge Mädchen. „Gewiß, Mademoiselle... wäre es nicht wunderbar, es zu sehen? Wir würden Sie und die alte Dame da schon irgendwo in Sicherheit bringen, wo Ihnen kein Haar gekrümmt werden könnte und dann würden wir gehen dieser alte Herr Baptiste und ich, und würden eine weggeordnete Flinte suchen und wir würden mit hineinschießen in diese... Preußen!“

Notizen.

(Exekution mit Färseln.) Einer unserer Mitbürger — schreibt „Magpokrat“ — sollte exequit werden. Der Advokat, der Exekutor, sowie auch die Jungen waren gute Bekannte und Freunde desselben. Als nun die Exekution vollzogen werden sollte, erklärt unser Mitbürger, er sei bereit, die geforderte Summe zu zahlen, aber nur unter der Bedingung, wenn sich die Herren mit ihm nach der Auszahlung zu einer kleinen Färselpartie setzen. Da die Gegenstände, welche mit Beschlag hatten belegt werden können, alle der Frau gehörten, ging der Advokat, um zu dem Gelde zu kommen, darauf ein. Es erfolgte daher die Auszahlung und es begann das eble Spiel. Der Wein half die Zeit vertreiben. Endlich schloß der Hausherr, drei As auslegend, mit schelmischem Lächeln das Spiel, denn

Derselbe nimmt den Vorfall ein, worauf Bayer als Candidaten vorlägt: Senator Heinrich Kästner, Karl Schocherus und Wilhelm Brudner. Franz Schreiber schlägt an Stelle des Letzteren, welcher bereits in Reichsrath gewählt ist, Dr. Lindner vor.

Bei Beginn der Stimmenabgabe verlassen die romanischen Mitglieder den Saal. Vorjäger befragt zu Stimmzählern die Mitglieder Fabritius, Daniel Melzer jun., Nothar Mathias und den Richter von Grochau. Klein trägt vor den Ministerial-Erlaß auf die Vorkommnisse vom 15. December v. J. gegen die Wirksamkeit des 18. O. A. auf die Gemeinden des Königsbodens.

1. In dieser Angelegenheit von hier aus für jetzt keinen weiteren Schritt an das Ministerium zu thun, sondern an die nun versammelte Nations-Universität, die als oberste Municipalbehörde des Königsbodens berufen ist, die Interessen des Ganzen und der einzelnen Theile zu wahren, eine Zuschrift mit der Bitte zu richten, das Beigeordnete zur Erhaltung des municipalen und Statutarrechtes des Königsbodens zu veranlassen;

Sämmtlich: Vorschläge des Berichterstatters werden ohne Debatte genehmigt und von Seite der Kreisversammlung in die diesfällige landwirtschaftliche Commission nach dem von Hofmeister gestellten, von Mutiu amendirten und in letzterer Form von Senator Kästner und Pfarrer M. Fuß unterstützten Antrage als Mitglieder Lukas Groß aus Großschweuern und Czeprichter Popescu gewählt.

Der vom Referenten eingebrachte Antrag des Ausschusses, den Rückersaß der diesbezüglichen Vorschläge im Betrage von 1200 fl. an die Nations-Universität aus den für die Schulklasse angewiesenen 1500 fl. zu compensiren, wird angenommen, — die weitere Mittheilung desselben Referenten, daß das Ministerium den Rückersaß des Betrages von über 3000 fl. für die Arrestantenverpflegung an die städtische Alodialkasse aus der diesjährigen Salariation bewilligt habe, unter Einräufen zur freudigen Kenntniß genommen.

Räthner und Studner nehmen die auf sie gefallene Wahl dankend und mit der Versicherung an, daß sie rechtlich bemüht sein werden, daß in sie geleiste Vertrauen zu verdienen. Legterer erklärt unter Einem, daß er das Hermannstädter Mandat annehme und jenes von Reichsrath zurücklege, weil er dem Hermannstädter Reich näher stehe, was ihn aber nicht abhalten werde, in seiner Stellung als Deputirter des Hermannstädter Reiches im Consulare für das Ganze und nicht nur für einen Theil mit bestem Wissen, Gewissen und Willen einzutreten. (Beifall.)

Die Zuschrift des k. Commissärs für Siebenbürgen, womit die Einstellung der Wirksamkeit desselben mit Ende September mitgetheilt wird, — der hieher mitgetheilte Refus der Kronstädter Communität wegen der Wegnahme des städtischen Rathhauses zu Staatszwecken, insofern derselbe die in gleicher Lage befindliche Stadtkommunität von Hermannstadt bezieht, wird zur einstweiligen Kenntniß genommen, — das von der Nations-Universität überreichte Gesuch der Pildner'schen Waisen, als nicht hieher gehörig, unberücksichtigt gelassen, — endlich die Vorstellung der Kronstädter

das Geld seiner Güter war inzwischen in seinen Sack gewandert. Ob nun wohl der Herr Advokat Klage erheben wird gegen einen solchen Ausgang der Exekution? — (Entbindungszug.) In ihrer Wohnung im Regent's Park wurde am 5. d. M. 7 Uhr 15 Minuten Vormittags, nachdem alle erdenklichen und von den zu Rathe gezogenen medizinischen Autoritäten empfohlenen Vorbereitungen für das längst erwartete Ereigniß getroffen waren, Madame Milford von einem 3 Fuß 6 Zoll großen und 100 Pfund schweren künftigen Jungen entbunden. Mutter und Kind befinden sich nach Umständen wohl. Das Junge soll, da es am Tage der Entbindung der berechtigten Puververschöpfung das Tageslicht erblickt hat, den Namen Guy Hawk erhalten. Die interessante Wöchnerin darf sich für's erste dem Publikum noch nicht zeigen, da man befürchtet, sie würde durch den Andrang und die Zerstreungen in ihren Mutterpflichten gefehlt und dies dem jarten Erprobung nachtheilig werden können. Gegenwärtig schweigt Madame ganz im Mutterglück, tollt ihre großen Augen, spitzt ihre Ohren und gibt ihre Freude durch Ausrufe (im Saß) zu erkennen, was von dem lebenswürdigen Kleinen (im Diccant) stets beantwortet wird. Im Uebrigen pflegt es ruhig neben der gigantischen Mutter zu liegen, wenn es nicht dann und wann eine kleine Umschau in der mütterlichen Residenz für gut befindet. Das Auge erkennt sofort eine große Familien-Ähnlichkeit zwischen Mutter und Kind, das der Farbe nach wie polites Mahagoni ausseht. Das europäische Publikum wird hoffentlich die Nachsicht mit Freunden aufnehmen und dem jungen Weltbürger wohl Herzen gratuliren, umso mehr, als Europa nur elf Mißgeburtentöchter mit angehen hat, deren Produkte alle stück das europäische Jammertthal verlassen haben. Sechs wurden in Amerika, zwei in Paris, drei in England geboren. Langes und glückliches Leben daher für Hippopotamus XII.

(Statistik.) Unter der Bauernbevölkerung des asiatischen Rußland sind auch 1.129.848 Nichtchristen (589.239 Männer und 540.609 Frauen) und 151.589 Verbannete (100.344 Männer und 51.245 Frauen) mitgezählt. Die Nichtchristen vertheilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Gouvernements und Gebiete: Daghestan 66,459, Zenitsch

Diakonieversammlung wegen der Protokollsprache, mit Rücksicht auf die meritorische Verhandlung über den analogen Gegenstand in der vorjährigen hiesigen Kreisversammlung, zur Wissenschaft genommen und die Sitzung nach somit erdämpfter Tagesordnung um 12 Uhr Mittags geschlossen.

Hermannstadt, 13. November. (Conflur-Wahl.) In der Schäßburger Stadtkommunität sind Franz Schreiber (Coppel) und Karl Pildner zu Deputirten in die städtische Nations-Universität gewählt worden.

Preis, 8. Nov. „Son“ bezeichnet die Gegenstände, bei welchen die Anfe auf gründliche Behandlung, will heißen, wochenlange Debatten nicht verzichten wird. Diese sind: die Finanzlage, gelegentlich der Budgetberatung; die Bankfrage und das Wahlrecht. Das letztere wird am Beginne der zweiten Session, also erst künftigen Herbst, vorgenommen. — Erzherzog Joseph ist erkrankt. — Angeblieh seitens der Regierung soll die Errichtung eines Reichshofes für Entscheidung politischer Kompetenzfragen zwischen Ungarn und Kroazien beantragt sein. Die kroatische Regiments-Deputation hat den Vorschlag acceptirt.

Preis, 9. November. Gerüchte von Differenzen im Ministerrath anlässlich der Beratung des Hauptabgabegesetzes, welche ihre Spitze gegen Minister Roth ziehen sollen, erhalten sich hier hartnäckig in den besten Kreisen. Diese Differenzen werden aber zu keiner partiellen Ministerreife führen. Der Deal-Club acceptirt gestern bei der Beratung des hauptstädtischen Municipal-Gesetzes Deaf's Vorschlag bezüglich die Vertheilung.

Preis, 11. November. Die „Marobne Nov.“ konstatiren, daß Prica zum politischen Theile des Laborator der Regiments-Deputation ein Separatvotum abgegeben, an den Verhandlungen über den finanziellen Theil krankheitshalber aber nicht Theil genommen habe.

Preis, 11. November. Wie die „Montagsrevue“ meldet, wird die Regierung die Separation der Lemburg-Gyemowitzer Bahn zum Gegenstand einer Vorlage an den Reichsrath machen. Die Meldung von der bevorstehenden Schließung des Tiroler Landtages, falls die Beibehaltung des Rectors erneuert verweigert werden sollte, bestätigt sich. Die Ausschreibung des Reichsrathswahlen ist sodann unmittelbar bevorstehend.

Preis, 8. November. In Voitsberger Kreisproceß: werden alle 21 Angeklagten des Verbrechens der öffentlichen Sexualität, theilweise auch des vollbrachten Verbrechens des Anstandes schuldig erkannt. Ein Arbeiter wurde zu 1 Jahr, einer zu 7 Monaten, zwei zu 6 Monaten, vier zu 4, vier zu 3, fünf zu 2 Monaten und vier zu 6 Wochen schweren Kerker verurtheilt. Die meisten melden die Berufung an.

Preis, 8. November. Heute wurde hier die erste Landbürgermeister-Versammlung eröffnet. Anwesend waren 100 Bürgermeister, sowie viele Landtags-Abgeordnete Bürgermeister Jessing, Landeshauptmann Graf Schöb und der Leiter der Landesregierung, Reichsbauch, begrüßten die Versammlung. Es wurde beschlossen: die Einführung einer allgemeinen Landes-Arbeiter-Ordnung, eine Petition um Reorganisation und Dislocation der Gendarmen und die Aufhebung der pyramidalen Beschäftigung gemeindlicher Armuthszeugnisse. Morgen findet die Fortsetzung der Verhandlungen statt.

Preis, 9. Nov. Die Landbürgermeister-Versammlung hielt heute ihre zweite Sitzung. Beschlossen wurden: Petitionen um Aufhebung des Legalisirungszwanges und Revision der Gemeindeordnung, ferner die Gründung eines eigenen Preßorgans und die Einsetzung eines ständigen Creations-Comitès. Der Antrag, die jährliche Schulpflicht einzuführen, wurde mit großer Majorität verworfen.

Preis, 11. November. Die entscheidende Landtags-Sitzung dürfte morgen stattfinden. Vozen, 9. Nov. Unter den Klerikalen wird eine Petition an den Landtag kolportirt, worin um die Nichtbewilligung des vom Gemeindevorstand beschlossenen Lotteries-Anlehens ersucht wird.

Preis, 9. Nov. Der „Narod“ konstatirt, daß weder Suppan noch Kaltengger in einen Ausschuss gewählt wurden, und hofft daher auf die Nichtverwirklichung ihrer Mandate. Preis, 9. Nov. Der verfassungstreue Graf Coronini, ehemaliger Landespräsident von Salzburg, wurde einstimmig zum Bürgermeister von Obz gewählt.

Preis, 7. November. Eine ezechische Deputation erschien heute im Landtagsgebäude. Dieselbe ist aus dem Oberdortse und Wahlbezirk Rieger's entsendet; sie sprach ihr Bedauern aus, daß Legterer trotz aller Bitten nichts zur Förderung der Wünsche der dortigen Gemeinde gethan habe, und überreichte ein Dringlichkeitsgesuch wegen Erbauung jahrelang

46,005, Transbalkalien 139,420, Jutland 120,261, Küstengebiet 22,163, Tobolet 71,873, Lomsk 69,453, Jutland 216,024, Almolitz 203,681, Gemeinpalatinat 152,011 und Ural 22,498. Die Verbanneten befinden sich in folgenden Gouvernements und Gebieten: Zenitsch (59,561), Transbalkalien (14,907), Jutland (29,875) und Tobolet (46,246).

(Eine sanfte Mahnung.) Die „Times“ vom 2. b. veröffentlicht folgenden Brief vom Grafen v. Blücher aus Berlin: Während des letzten Krieges wurden Engländer, die aus Paris und verschiedenen andern französischen Orten kamen, auf meinem Bureau in Gernay mit Geld unterstützt. Alle diese Personen werden höflich ersucht, ihre Namen und Adressen, mit zuzufügen.

(Näthselfragen der Regier.) Auch halbgeflügelte Vögel, Kops-Regier und die Indianerstämme America's lieben es, ihren Verhand an Räthselfragen zu werfen. Das es vielen derselben weder an Geist, Will und tiefen Gedanken mangelt, mögen folgende Fragen und Antworten beweisen. Was wird am meisten benutzt und nutzt sich nie ab? Das Tageslicht. — Welches Uebel hat die größte Herrschaft? Der Eig. — Wie heißt die schönste Jugend? Selbst den Feind gefreie aufzuehmen. — Welches Gold hat keinen Glanz und viel höheren Werth? Die Treue. — Welcher Feind kämpfte stets mit der größten Siegesgewissheit? Der Tod. — Was schlägt sich stets untereinander und braucht sich doch am nothwendigsten? Die Zunge und die Zähne. — Was trinkt sehr viel und zeigt sich nie betrunken? Die Erde. — Wem ist kein Renner gleich, wen erreicht kein Vogel im Fluge? Die Zeit. — Was brennt mehr als Branntwein und wird von den Weisen noch mehr geliebt? Der Pfeffer.

(Ein amerikanisches Blatt, dessen Redacteur sich kürzlich früher ansatz der Feder den Pfrim geföhrt, rühmt von dem Senatredner Colfax: „Immer streng sachlich nähert er in seinen Reden das Oberleber der Beweisführung und die Söhnen der Patriaschen mit dem Bedacht der Logik so zusammen, daß das Wasser der Opposition niemals eindringen kann.“

erwünschter, bringt Abgeordneten Referenten des Reichsrathes die Wünsche der Nation vor. Preis, 8. Nov. Schäßburger Stadtkommunität sind Franz Schreiber (Coppel) und Karl Pildner zu Deputirten in die städtische Nations-Universität gewählt worden.

Preis, 8. Nov. „Son“ bezeichnet die Gegenstände, bei welchen die Anfe auf gründliche Behandlung, will heißen, wochenlange Debatten nicht verzichten wird. Diese sind: die Finanzlage, gelegentlich der Budgetberatung; die Bankfrage und das Wahlrecht. Das letztere wird am Beginne der zweiten Session, also erst künftigen Herbst, vorgenommen.

Preis, 11. November. Die „Marobne Nov.“ konstatiren, daß Prica zum politischen Theile des Laborator der Regiments-Deputation ein Separatvotum abgegeben, an den Verhandlungen über den finanziellen Theil krankheitshalber aber nicht Theil genommen habe.

Preis, 8. November. In Voitsberger Kreisproceß: werden alle 21 Angeklagten des Verbrechens der öffentlichen Sexualität, theilweise auch des vollbrachten Verbrechens des Anstandes schuldig erkannt. Ein Arbeiter wurde zu 1 Jahr, einer zu 7 Monaten, zwei zu 6 Monaten, vier zu 4, vier zu 3, fünf zu 2 Monaten und vier zu 6 Wochen schweren Kerker verurtheilt.

Preis, 8. November. Heute wurde hier die erste Landbürgermeister-Versammlung eröffnet. Anwesend waren 100 Bürgermeister, sowie viele Landtags-Abgeordnete Bürgermeister Jessing, Landeshauptmann Graf Schöb und der Leiter der Landesregierung, Reichsbauch, begrüßten die Versammlung.

Preis, 9. Nov. Die Landbürgermeister-Versammlung hielt heute ihre zweite Sitzung. Beschlossen wurden: Petitionen um Aufhebung des Legalisirungszwanges und Revision der Gemeindeordnung, ferner die Gründung eines eigenen Preßorgans und die Einsetzung eines ständigen Creations-Comitès.

Preis, 11. November. Die entscheidende Landtags-Sitzung dürfte morgen stattfinden. Vozen, 9. Nov. Unter den Klerikalen wird eine Petition an den Landtag kolportirt, worin um die Nichtbewilligung des vom Gemeindevorstand beschlossenen Lotteries-Anlehens ersucht wird.

Preis, 9. Nov. Der „Narod“ konstatirt, daß weder Suppan noch Kaltengger in einen Ausschuss gewählt wurden, und hofft daher auf die Nichtverwirklichung ihrer Mandate. Preis, 9. Nov. Der verfassungstreue Graf Coronini, ehemaliger Landespräsident von Salzburg, wurde einstimmig zum Bürgermeister von Obz gewählt.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 13. November.

Magyar Volgar erzählt folgendes pitante Geschichtchen: Dieser Tage vertrieb Frau X. auf einige Tage aus Klausenburg. Ihr Gemal, Herr X., wollte sich die Langeweile des Alleinseins durch einen Abendspaziergang vertreiben. Abends 9 Uhr holt ihn am Ende der Monostorgasse eine interessante unbekante Dame ein, welche ohne Rücksicht seinen Arm nimmt. Die Dame zierte am ganzen Körper und schaute ganz erschöpft. Herr X. betrachtete überrascht die geheimnisvolle Frauengestalt, welche mit nahezu erdrückender Stimme spricht: „Entschuldigen Sie, mein Herr, daß ich mich Ihnen in dieser Weise so plötzlich anstelle; zwei junge Männer verfolgen mich bereits seit zwei Stunden mit der größten Härtseligkeit; nehmen Sie mich in Ihren Schutz!“ Herr X. erwidert mit unerschütterlicher Ritterlichkeit: „Seien Sie beruhigt, meine Gnädige, an meinem Arme dürfen Sie sich in Sicherheit fassen.“ — „Wenn es möglich ist, begleiten Sie mich bis zur jenseitigen Ecke des Hauptplatzes, wo ich einen Wagen nehme.“ — „Glauben Sie mir, meine Gnädige, daß ich Sie bis zu Ihrer Wohnung begleite.“ — „Mein, nein, nur bis zur jenseitigen Ecke.“ — Herr X. lügt nach den Verfolgern aus, doch diese zeigen sich nicht, endlich erreichen sie die jenseitige Ecke; die Dame weist ihn in einen Wagen; der galante Herr X. läßt der unbekanten Reisenden das weiche Händchen; ein dankbarer Händedruck; der Wagen fährt fort; Herr X. sieht demselben einen Scufzer nach und schlenkert hübsch langsam nach Hause. „Er brennen wir uns eine Zigarette an und vergessen wir die schöne Unbekannte.“ Das ist leicht gesagt, denn die Zigarettenpackung ist verschwunden; das Fatale dabei, daß sie außer den Zigaretten noch 300 fl. in Banknoten enthalten hatte. Was nun thun? Ihre nachhaken? Allein wohin? Wo die Unbekannte sehr aufpassen? Er entschließt sich, am andern Morgen zur Polizei zu gehen. Punkt 8 Uhr will er zu diesem Zwecke seine Wohnung verlassen, da klopf es an der Thüre. „Herrin!“ Und herein tritt ein kleines Mädchen, welches Herrn X. sucht. „Ich bin X.“ — „Ich bringe dieses Mädchen.“ — „Von wem?“ — „Ich kenne ihn nicht, man hat es mir auf der Straße übergeben, mit dem Auftrage, es hierher zu bringen.“ Herr X. öffnet rasch das Mädchen, in dem er seine Zigarettenpackung erblickt. „Ich weite um mein Leben, daß die Nichtsnutzige mein Geld behalten hat.“ — „Ah, doch nicht; das ist wunderbar! Alle fünf Zigaretten und die ganzen 300 fl.“ — Unter den Zigaretten befand sich aber noch ein Briefchen folgenden Inhaltes:

Mein Herr! Eine meiner liebsten Freundinnen war so unbedonnen, mit Ihnen Briefe zu wechseln. Seit einem Monate ist das Verhältnis abgebrochen; Sie aber waren ungeachtet der Bitten meiner Freundin ungenug, die Briefe nicht herauszugeben. Ich weiß, daß Sie dieselben nicht in Ihrem Postfesseln bei sich tragen und ich erbot mich, sie wieder zu erlangen. Ich entsand einen fähigen Mann, der — wie Sie sehen — vollkommen gelungen ist. Ich habe die Briefe, Ihnen Ihre Postfesseln, selbstverständlich ohne die Briefe, zurückzugeben. Ihre Schugbesorgnisse vom gestrigen Abend. N. S. Darf ich Ihnen mit einem guten Rath dienen? Bei unserer Trennung haben Sie mir mit jugendlichem Feuer die Hand gefaßt. Ich habe gegen diese Artigkeit nichts einzuwenden; nur bitte ich Sie, fassen Sie Ihren Schmutz nicht, denn Sie könnten auch einer Anderen, so wie mir, die Handfläche verderben — und wie ich sehe, pflegen Sie nicht nur Ihrer Frau die Hand zu küssen. Adieu!

So weit die Geschichte. Herr X. wagt nicht weiter nach der süßen Unbekannten zu forschen, allein die Liebesbriefchen thun ihm doch leid. — Der von dem Klausenburger Festcomité zur Eröffnung der Universitätsfeier, Ang. Trefort, hat sein Bedauern ausgedrückt, von der Einladung keinen Gebrauch machen zu können. — In Déva wurde am 5. l. M. ein 101 Jahre alter Mann begraben. Zur Zeit des Horen-Aufstandes war derselbe 12 Jahre alt und war bis zu seinem Tode körperlich und geistig gesund.

Verzeichniß

der in der öffentlichen Sitzung des l. Gerichtshofes in Hermannstadt am 14. November 1872 vorgeurtheilten Rechtsfälle:

- 1. Johann Breckner wider Georg Ganne und Georg Roth wegen 500 fl. d. W.
2. Johann Gottlieb Müller c. Karl Binder pro 2175 fl. d. W. Wechselforderung.
3. J. J. Hertel's Nachlaß c. Benjamin Hülp pro 852 fl. 45 kr. d. W.
4. Sächsischer National-Universitätsrat c. Karl Rangius pro. Sicherstellung.
5. Sächsischer National-Universitätsrat c. Friedrich Gemper pro. Sicherstellung.
6. Jhon Sahu c. Petru Panzu pro. Cretionen-Erbschaftung.
7. Martin Deutschländer's Erben c. Johann Drenbi pro. Rechnungen-Bemänglung.
8. Samuel Widel c. Eduard A. Capyus und Dr. Victor Capyus pro 500 fl. d. W.
Hermannstadt, am 11. November 1872.

Geschäfts-Bericht.

Hermannstadt, 12. November. Heute war der Markt mit allen Sorten von Cerealien sehr gut besetzt und der Verkehr im Allgemeinen recht lebhaft; die Weizenpreise zeigten sich etwas zur Nachgabe, Korn und Hafer blieb unverändert, nur ganz seltene Quantitäten Korn zum Anbau wurden ausnahmsweise überzählt; desgleichen ging auch Kulturware herab, indem für Brennerien dieselbe Waare aus dem Banate billiger bezogen werden kann; Kram und Erbsen liefen stark gelacht, und sind im Steigen begriffen; Weizenbrot im Ueberflusse; auch mit Getreide ist demal der Platz ziemlich besetzt, die Preise nicht mehr so überhitzt; der Winter-Anbau ist gut bestellt und die Witterung noch immer sehr günstig.

Telegramm

Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

Berlin, 12. November. Die Thronrede, womit der Landtag eröffnet wird, kündigt die Wiedervorlage der Kreisordnung an und erklärt, es sei die Regierung fest entschlossen, diese Reform mit allen verfassungsmäßigen Mitteln durchzuführen.

Einladung.

Samstag, den 16. November l. J. findet im Saale „zur ungarischen Krone“ das

Sanct Cäcilien-Fest

des röm.-kath. Gesellenvereins, verbunden mit einem Tanzkränzchen, statt, wozu die P. T. Ehren- und Unterstüßungs-Mitglieder, wie auch die Sänger des Vereines hiezu höflich eingeladen werden.

Kartenausgabe Donnerstag, Freitag und Samstag Vor- und Nachmittag im Vereins-Local, kleine Gasse Nr. 18. Der Ausschuss des röm.-kath. Gesellen-Vereines.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 'Metalliques', 'National-Anlehen', 'Kreditantheile'.

land in der Kommission zur Feststellung gewisser Zölle vertreten. Wie die Times berichtet, wird diese Kommission am nächsten Freitag in Paris zusammenberufen und vielleicht ihre Arbeit bis 1. Dezember beendigt haben.

London, 9. November. Die London Gazette veröffentlicht den englisch-französischen Handelsvertrag, dessen Hauptbestimmungen bereits bekannt sind. Die beiderseitigen Kommissionen treten in Paris zusammen, um bezüglich gewisser Zölle schlüssig zu werden. Diese Arbeit soll in drei Monaten beendigt sein.

Petersburg, 9. November. Der Czar gestattete, daß sich 4000 Familien Kasakinnen aus der Kokhara bei Odrissa niederlassen. Die Regierung bewilligte 7 Dekretinen Ackerland per Familie und 6 Jahre Steuer- und Militärfreiheit.

Lissabon, 10. November. Der Marineminister hat sein Demission gegeben; sein Nachfolger ist noch unbekannt.

Bukarest, 10. November. Schluß Completierung des Cabinets übernimmt Manolati Costaki Cureano das bisher von Gofasorn interimistisch geleitete Justizministerium.

Konstantinopel, 5. November. Munif Efendi ist zum türkischen Gesandten in Teheran und Ali Fuad Veh (Sohn des verstorbenen Großveziers Ali Pascha) zum General-Secretär der türkischen Correspondenz im Ministerium des Äußeren ernannt worden. Außerdem Bey ist beauftragt, dem König Oskar von Schweden die Glückwünsche des Sultans zur Thronbesteigung zu überbringen.

Konstantinopel, 7. November. Achmet-Montkar Efendi ist zum Scheich-ul-Islam und Namik Pascha zum Marineminister ernannt worden. Der gewesene Marineminister Mustafa Pascha ersetzte den zum Polizeiminister ernannten Samit Pascha als Gouverneur von Erzerum.

Konstantinopel, 8. November. Wegen eines in humoristischer Weise geschriebenen Artikels, in welchem die Regierung wegen des Wassermangels getadelt wird, wurde das Journal Levant Herald auf zwei Monate suspendirt.

Ne York, 7. November. Nachrichten aus Mexico zufolge wurde Lerdo de Tejada einstimmig zum Präsidenten gewählt. Im Lande herrscht überall Ruhe. Die Presse glaubt, daß betreffs der Grenzfrage wahrscheinlich ein Uebereinkommen erzielt werden wird.

Melbourne, 8. Nov. Der Dampfer „Baroda“ ist mit einer Ladung von 103,000 Unzen und 218,000 Pfd. St. Gold für England nach Pointe-de-Galle abgegangen.

Kirche und Schule.

Unsere Mittelschulfragen.

Szajó-Kögen, 5. November. Die „Herm. Ztg. v. m. d. S. B.“ brachte unter diesem Titel unlängst einen Artikel, welcher nicht versehen wird, durch den Hinweis auf die rettende Landeslehrerversammlung in Leherstein freundliche Vorstellungen zu wecken; mit Spannung haben wir auf die Andeutung der Mittel gewartet, welche diese Landeslehrerversammlung am leichtesten und sichersten zur Abstellung der Lehrenoth liefern könnte; der Herr Correspondent hat sie bisher verheimlicht, vielleicht um in der nächsten Woche die v. s. j. ammelten Landesmitglieber und uns damit um so mehr zu überraschen.

Bis dahin erlauben wir uns die Aufmerksamkeit Ihrer freundlichen Leser auf einen Weg hinzuweisen, auf dem die Lösung der schwerwiegenden gegenwärtigen Besoldungsfrage der Lehrer im Laufe der ev. Landeslehrerversammlung in g. r. e. t. e. r. Weise möglich sein dürfte!

Die Candidaten des Lehramtes sind durch die, über ihre Prüfungen geschaffenen Gesetze gleichberechtigt, nach der abgelegten Prüfung als geprüfte Lehramtsandidaten, die wir hier nur als solche im Auge haben, auch gleichberechtigt. Thatsächlich ist dies in den verschiedenen Verhältnissen ihres Lebens anders. Wir kennen Lehramtsandidaten oder wirkliche Lehrer, die trotzdem sie vor 5 oder 6 Jahren die vorgezeichnete Prüfung abgelegt haben, in ihren Bezügen ihren Commlitionen nicht gleich zu sein, ja viel geringer, oder nur eben seit Kurzem gerade so, oder doch nur um Einiges besser dastehen, als diejenigen, welche vor 3 oder 2 Jahren die wissenschaftliche Befähigung zum Lehramt erlangt haben. Es liegt und gerech ist diese Gleichheit bei derselben Verpflichtung keineswegs und die Landeslehrerbehörde muß im Interesse der ihr unterstehenden Schulen früher oder später diesen Uebelstand aufheben! Wie sie am einfachsten dazu gelangen könne, wollen wir hier, nicht um Fremden einen Rath zu geben, sondern lediglich nur, um unsere Meinung darüber zu äußern, kurz andeuten!

Zunächst werde für die seminarrisch gebildeten Lehrer um ihre Befähigung zum Lehramt nachzuweisen, eine Volksschule- oder Hilsschuleprüfung in's Leben zu rufen, da nicht alle Seminaristen nach ihren Studien sich dem Lehramt widmen und einer oder der andere nur von äußeren Verhältnissen gezwungen vielleicht später zu derselben übergeht.

Der §. 37 der Schulordnung enthält darüber, wie wir glauben, eine unvollständige Bestimmung: Es heißt nämlich darin: die Ausnahme unter die Schulamtsandidaten der Landeslehrer darf ansprechen a) wer mit dem Zeugnisse der Reife vom Seminar entlassen wird b) (auch wenn er mehrere Jahre im Staatsdienste gestanden hätte?) c) oder sind die Worte „entlassen wird“ nur eben auf das Abgangsjahr zu beziehen?

Dann aber gründe die Landeslehrerbehörde aus den, nach Verhältnis der Seelenzahl oder des Gemeindevermögens der einzelnen Orte zusammengeträgten Mitteln einen Landeslehrerfond und nehme nicht bloß die Ertheilung der wissenschaftlichen Befähigung, sondern auch der gerechten Besoldung aller ihrer Lehrer in die Hand. Sie bestimme eine dem wissenschaftlichen Stande derselben angemessene Besoldung und rangire sie, wie das bei den „weltlichen“ Beamten der Fall, in bestimmte Gehaltsklassen (Mittelschullehrer, niedrige Elementarlehrer, Landtschullehrer.) Bezüglich der Volksschullehrer ist dieser Gedante in Form eines s. r. o. m. e. n. W. u. n. s. h. e. s. im §. 42 der Schulordnung enthalten. Die weitere Ausführung und Ausdehnung derselben auf alle Lehrer in der von uns vorgezeichneten Weise ist, glauben wir, der richtige Weg zum Ziele!

Wie aber das anfangen? Vielleicht in der Art, daß die einzelnen Bezirkslehrerverfassungen zusammentraten, die Mittel der einzelnen Gemeinden berathen und Gemeinden, die zu arm sind, selbst etwas zu thun, zu unterstützen, dann ein Minimum des Lehrergehältes feststellen, das selbst die ärmste Gemeinde, ob auch mit fremden Mitteln gewähren muß (vergl. §. 42 der Schulordnung).

Nach Lösung dieser Aufgabe entsende die Bezirkslehrerverfassung ihre Vertrauensmänner an den Sitz des Landesconsistoriums, um mit diesem das Weitere im Einzelnen festzustellen. Viel Arbeit, viel Verdruss, aber viele gute Früchte!

Das vorgezeichnete Mittel der Gleichstellung der Lehrer hätte wenigstens das eine Gute, daß sich dieselben Lehrer unter derselben Noth fühlen, die mit dem Lehrstande nun einmal unzertrennlich zu sein scheint; wenn sie auch im „Reiche der Ideale“ auf noch so verschiedenen Wegen ihre Sorgen zu vergessen suchten sollten. (Schluß folgt.)

erwünschter, dringend benötigter Straßen. Die Deputation wurde vom Abgeordneten Reumann, an den sie sich wendete, an den diesbezüglichen Ministerien des Landesausbaues gemeldet, der die möglichste Erfüllung ihrer Wünsche zusagte.

Prag, 8. November. Stejschowsky gab bei seinem Unterhändlerlichter zu Protokoll, daß die Bewilligung zu seiner Verhaftung beim Landtage angeht, weil der Landtag vom April dieses Jahres nur verlagte wurde, die Session gegenwärtig fortläuft und während der Sessiondauer zur Inhabitation eines Abgeordneten die Bewilligung des Landtages erforderlich sei. Bisher hat das Gericht diese Argumentation nicht anerkannt.

Prag, 9. November. Die Pollak'sche Zündwarenfabrik in Smichow wurde von der Smichower Stadtgemeinde um 200,000 fl. angekauft. Der Bischof Hanel von Königgrätz tritt wegen seines hohen Alters in den Ruhestand. Der ultrageistliche Generalvikar Weihbischof Prucha wird in national-keristalen Kreisen als dessen Nachfolger bezeichnet. Die Wahlprüfungskommission beschloß, für die nächsten Sitzungen den Regierungsvorsteher einzuladen.

Dlmütz, 7. November. Landtags-Abgeordneter Bürgermeister Dr. Schöbter ist heute Abends gestorben.

Troppau, 7. November. Der Gemeinderath beschloß in der heutigen Sitzung nach längerer Debatte, die Wahl des Staatsanwalts-Substituten Raat in den Gemeinderath, da er nicht die absolute Majorität in der engeren Wahl erhielt, für unglücklich zu erklären und eine neue engere Wahl anzuschreiben, Bürgermeister Dr. Heinz, welcher die Neuwahl wollte, erklärte, nach Paragraph 73 der Gemeindeordnung diesen Beschluß bis zur Entscheidung der Landesregierung zu fassen, dann den Act derselben vorzulegen, wodurch eine lange Verzögerung der Bürgermeisterwahl entsteht.

Leuberg, 9. Nov. Montag findet die Schwurgerichts-Verhandlung gegen das ruthenische Blatt „Slovo“ statt. Nach dem „Wienener Post“ ist bereits die Ernennung Schenk's zum Präsidenten des Landesoberlandesgerichts erfolgt.

Ausland.

Berlin, 8. November. Die Dispositions-Stellung des Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen hat dort große Genugthuung erregt. Als dessen Nachfolger wird der selbige Ober-Präsident Pommerens, Herr von Münnchhausen, der in Sachsen begünstigt ist, genannt.

In der heutigen Conferenz, welche unter Vorsitz des Kaisers stattfand, wurden die Vorlagen über die Kreisordnung und die Civil-Gesetze, sowie die Thronrede festgesetzt, womit, soweit bisher bestimmt ist, der Kaiser persönlich am Dienstag die Landtagssession eröffnen wird.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung dementirt entschieden die Nachricht von der Verhandlung des Panzer-Schiffes „König Wilhelm“ in Wilhelmshafen und fügt hinzu, das Schiff liege wohlbehalten im Trockendock zur Erneuerung des Bodendeckes und zur gewöhnlichen alljährlichen Revision. Die Befürchtung einer Verhandlung des Schiffes des Wilhelmshafens ist unbegründet.

Berlin, 9. November. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt: Die Konferenzen über die soziale Frage tragen einen vertraulichen Charakter; die Bevollmächtigten haben über das Ergebnis derselben demnach ihren Regierungen zu berichten, eine vorherige Veröffentlichung des Inhaltes des Verhandlungsprotokolls ist selbstverständlich unstatthaft. Diese Versicherung scheint einer bestimmten Seite gegenüber notwendig, welche, obwohl sie in Berlin und Wien keine Verbindung hat, eine Vertraulichkeit mit den Verhandlungen zur Schau trägt, die eine völlige Verkennung der Tendenz der Konferenz veranlaßt hat.

Der gestrigen Conferenz wohnte der Kronprinz an, er erklärte sein Einverständnis mit den Regierungsmaßnahmen betreffs der Kreisordnungsvorlage, welche die Zustimmung des Abgeordnetenhauses sichern. Hervorragenden Abgeordneten wurde mitgetheilt, die Kreisordnung werde nicht vor der bereits beschlossenen Auflösung des Reichstages in das Herrenhaus gelangen. Die Civil-Gesetzvorlage ist nach offizieller Versicherung noch Gegenstand fortgesetzter Ministerberatung.

Breslau, 9. Nov. Offiziell wird gemeldet: Der Reichstags-Vorstand hat während der neuen Vorlage über die Kreisordnung im Abgeordnetenhause berathen wird, und zwar in der Art, daß er die Annahme derselben dem Abgeordnetenhause kommenden Vorlage außer Zweifel stellt.

Paris, 7. November. Bei dem Bankette, welches die Ministres von Paris gestern den Ministres des Innern, dem Seine-Präsidenten und dem Polizeipräsidenten zu Ehren veranstalteten, jagte der Minister des Innern, Victor LeFranc, in Verantwortung eines Toasts, das Land müsse sich die von dem Präsidenten Thiers geleisteten Dienste tief erkennen lassen; ich trinke — jagte der Minister — auf die conservative Republik nach der von Thiers angenommenen Form.

Paris, 8. November. Thiers beglückwünschte den Präsidenten Strantz zu seiner Wiederwahl.

Thiers wird erst Mittwoch oder Donnerstag die Vorsitz in der Nationalversammlung versehen. Es scheint gewiß zu sein, daß vor Ablauf von 14 Tagen sein die Verfassung betreffender Antrag in der Nationalversammlung eingebracht werden wird. Man versteht, daß sobald der Präsident Thiers die Wahl einer Kommission beantragen werde, welche sich mit sämtlichen konstitutionellen Fragen zu befassen hätte. Die Annahme dieses Antrages ist wahrscheinlich.

England und Portugal wählten Thiers zum Schiedsrichter in der Streitfrage betreffs Indiens.

Paris, 11. Nov. Oesterreich hat in Versailles eine zahlreich besuchte Versammlung von Deputirten der Rechten, unter dem Vorsteher Kapp's stattgefunden. Die Versammlung beschloß einstimmig, die Proklamirung der Republik zurückzuweisen, dem Kaiser von Boreacoreu zu bleiben und die Tagesordnung bei Wiedereöffnung der Nationalversammlung mit der Verhandlung über das Jurgerecht und das Budget aufrechtzuerhalten. Die Versammlung verwies auch in die Verfassungsfragen einzugehen, bevor nicht ein formeller Antrag eingebracht wird. Alsdann werde man sich mit dem rechten Centrum verständigen, um die Dringlichkeit zu bekämpfen. Die Versammlung beschloß, wieder für die Präsidentschaft Thiers's in der Nationalversammlung zu stimmen, dagegen einen Wechsel der der Rechten und dem rechten Centrum angehörenden Vizepräsidenten zu verweigern. — Das Journal Officiel bestätigte, daß Thiers seine Vorsitz erst Mittwoch der Nationalversammlung mittheilen werde.

Rom, 8. Nov. Entgegen den Behauptungen mehrerer Journale versichert die „Opinione“, daß das Ministerium sich bezüglich des Reichthums über die religiösen Aberglauben in vollkommener Uebereinstimmung befindet. Das Ministerium bereitet gegenwärtig einen den Gesetzentwurf begleitenden Bericht vor, welchem auch mehrere Dokumente beigefügt sein werden.

Rom, 8. November. Nuova Antologia veröffentlicht einen Artikel des Deputirten Bonchi über das Conclave und die Rechte der Regierungen. Derselbe weist nach, daß das Ausschließungsrecht historisch nur Deutschland, Spanien und Frankreich zulomme und keineswegs mit dem alten Ausschließungsrecht des römisch-deutschen Kaiserreichs im Zusammenhang steht. Die Antologia beweist die Wirkungslosigkeit des Ausschließungsrechtes und daß der Einfluß der Regierungen in den Conclaven sich auf die Anzahl der Cardinale beschränkt, die ihnen günstig gestimmt sind.

Die Antologia verspricht einen weiteren Artikel über die im heiligen Collegium existirenden verschiedenen Parteien und über die wahrscheinlichen Resultate im Falle einer neuen Papstwahl.

London, 9. Nov. Kennedy vom Auswärtigen Amte wird Eng-

mit Rücksicht auf die Hand in der vorjährigen Wahlen und die Sitzung Mittags geschlossen.

zur Wahl (Lem.) In der Sitzung des Reichstages wurde die Wahl des Reichstages gewählt

bei welchen die Linke Debatten nicht verzeichnen Budgetberatung; die im Beginn der zweiten

Erzherzog Joseph II die Entscheidung eines Tragen zwischen Ungarn und der Deputation hat

ungen im Ministerrathe ihre Spitze gegen unrichtig in den besten partiellen Ministerkrise

Verhandlung des haupt-sächlich die Verhältnisse Morgens hier eingegeben

und hat heute die Resolution, unlaufenden Gegen den Stuhl geleitet

am partielle Einlage

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

Reichstages, das Regiments-Deputation über den finanziellen

### Erledigungen.

#### Concurs.

Zur Besetzung der zweiten Lehrerstelle an der evang. Gemeinde A. C. in Blutroth, Mühlbacher Kirchenbezirk, wird der Concurs eröffnet. Dieselbe ist verbunden mit einem Jahresgehalt:

- a) 26 Kubel Brodfrucht.
- b) 65 fl. ö. W.
- c) 80 Prädiken sammt Brode.
- d) 10 Siebenbürger Eimer Weinstock.
- e) Stelargebühren von Leichen, Hochzeiten etc.
- f) freies Quartier.

Bewerber um diese Stelle wollen sich mit vorchriftsmäßigen Zeugnissen bis zum **17. November l. J.** bei dem Pfarramte zu Blutroth melden. Blutroth, am 6. November 1872.

Das evangelische Presbyterium A. C.

Nr. 5263 Pol. 1872. 3-3

#### Kundmachung.

Zur provisorischen Besetzung der bei diesem Magistrat in Erledigung gekommenen Archivarsstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 500 fl. ö. W. verbunden ist, wird hiemit der Concurs eröffnet.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gestempelten und instruirten Gesuche bis zum **20. November d. J.**, Mittags 12 Uhr, bei diesem Magistrat zu überreichen.

Schäßburg, am 2. November 1872.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Presb.-J. 87/1872. 3-3

#### Concurs.

Zur Besetzung der evang. Predigerstelle, mit welcher ein wöchentlich 8stündiger Unterricht in der IV. Mädchenklasse verbunden ist; Gehalt 570 fl., Naturalquartier, 3 Klassen Brennholz nebst Stelargebühren; — eventuell der Rector- und Assistenz-Predigerstelle, oder einer anderen academischen Lehrerstelle; Gehalt des Rectors 500 fl. ö. W. und zwei Quinquennalszulagen à 75 fl., Naturalquartier und 3 Klassen Brennholz.

Zugleich wird der Concurs für noch eine academische Lehrerstelle eröffnet. Gehalt der beiden academischen Lehrer je 500 fl. ö. W. und zwei Quinquennalszulagen à 75 fl. ö. W. Bewerber mit ungarischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt.

Meldungsgesuche sind bis **23. November l. J.**, Abends 6 Uhr, an das gefertigte Presbyterium zu richten.

Neß, am 3. November 1872.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Pr.-J. 30/1872. 2-3

#### Concurs.

Zur Wiederbesetzung der ersten und zweiten Lehrerstelle an der evangelischen Volksschule A. B. in Deutsch-Wudal, Distrikt Kirchenbezirk, wird hiemit bis zum **26. November l. J.**, Abends 6 Uhr, der Concurs eröffnet. Außer freier Wohnung je 7 Klassen Brennholz jährlich und der Nutznießung einiger Acker erhält an jährlichen Bezügen der erste Lehrer (Rector) noch mindestens 400 fl. ö. W., der zweite 250 fl. ö. W. in Naturalien und baarem Gelde. Deutsch-Wudal, am 8. November 1872.

Das evangelische Presbyterium A. B.

#### Concurs.

Zur Besetzung der zweiten Lehrerstelle an der evang. Volksschule A. B. in Kastenholz, mit welcher nebst freier Wohnung und Holz und der Benützung eines Gemüße- und Krautgartens und einer Erbschafttheilung ein Jahreseinkommen von 34 Viertel Weizen, 45 Broden, 15 Prädiken, 1/2 der Leichengebühren und 33 fl. 80 kr. ö. W. in Baarem verbunden ist, wird der Concurs eröffnet.

Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche bis zum **30. November l. J.**, Abends, an das gefertigte Presbyterium einreichen.

Kastenholz, am 10. November 1872.

Das evangelische Presbyterium A. B.

#### Concurs.

Zur Besetzung der ersten Lehrerstelle in Petersdorf bei Marktstetten wird hiemit der Concurs zum zweiten Male eröffnet — der erste war ohne Erfolg — und zwar bis zum **30. November d. J.**, Abends 6 Uhr. Bewerber um diese Stelle mögen ihre Gesuche sammt Beilagen bis zum Ablauf des festgesetzten Termines an das unterfertigte Presbyterium gelangen lassen.

Gehaltsbezüge: 24 Kubel gemischte Brodfrucht, 24 Prädiken, 24 Jahrbrode, 4 Klassen Brennholz und das Wochholz hievon.

Valtige Gehaltserhöhung steht in Aussicht. Petersdorf, am 5. November 1872.

Das evang. Presbyterium A. B.

Nr.-J. 9707/1872. 3-3

#### Kundmachung.

Aus Anlaß dessen, daß ungeachtet wiederholter Aufforderungen mehrere Hauseigentümer, vor deren Häuser das Trottoir bereits gelegt ist, die Instandhaltung der verbleibenden Ueberdeckung der Ausflüsse mit gütigen Resten oder mit dicken Brettern anordnen haben, werden, da solche Ueberstände schon aus allgemeinen Sicherheitsrücksichten nicht weiter geduldet werden können, die betreffenden Hauseigentümer

hiemit angewiesen, diese Ueberdeckung der Ausflüssen bei Vermeidung unmaßstächtlicher Strafen längstens bis **Ende November l. J.** zu veranlassen und dieselbe auch hinfünftig in ordentlichem Stand zu erhalten. Hermannstadt, am 2. November 1872.

### Vicitationen.

Nr. 941/1872. 1-1

#### Offert-Verhandlung.

Behufs Sicherstellung des Petroleum-Verdarses für die Landes-Irrenanstalt (circa 10—12 Centnern) für die Zeit vom 1. Januar bis letzten December 1873 wird **Mittwoch den 27. November 1872**, Vormittags 10 Uhr, auf Grund der bis dahin eingelangten schriftlichen Offerte, sohin mit Ausschluß mündlicher Angebote, eine amtliche Verhandlung stattfinden.

Die Bestimmungen des abzuschließenden Vertrages können von heute an täglich während den üblichen Amtsstunden in der Kanzlei der Landes-Irrenanstalt eingesehen werden.

Die Offerte müssen gestempelt, eigenhändig unterfertigt, mit dem Badium per 30 fl. versehen sein, und die Erklärung enthalten, daß Different die Bestimmungen des abzuschließenden Vertrages kennt und damit einverstanden ist, auch muß der Einheitspreis für einen Centner Petroleum in Ziffern und Buchstaben angegeben sein.

Der Erste ist verpflichtet, für die Dauer der Vertragszeit eine Caution von 30 fl. in die Anstalts-Kassa zu deponiren.

Hermannstadt, am 11. November 1872.

Die Direction der Landes-Irrenanstalt.

Nr. 3527. 1-3

#### Kundmachung.

Die Verpachtung der Schankregalien des Marktes Groß-Schenk und der Gemeinden Mergeln und Schönberg findet am **2. December**, der Gemeinden Neßeln, Probstorf, Jakobstorf und Neustadt am **3. December** in Groß-Schenk; des Marktes Agnetshausen am **29. November** in Agnetshausen, dann der Gemeinden Wolfen, Scharoch und Hundertbücheln nebst dem Scharocher Mühleregale am **9. December**, der Gemeinden Neßbach, Seligstadt, Kalber und Buchholz am **10. December**, ferner der Gemeinden Klein-Schenk, Martinsberg und Braller mit den Mühleregalien der zwei Letzten am **11. December** und der Gemeinden Zieb, Werb, Tartsen und Girslen am **12. December 1872** in Groß-Schenk statt, und können die näheren Bedingungen bis dahin bei den betreffenden Markt- und Ortsämtern und auch in der Stuhl-Amtskanzlei während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Groß-Schenk, am 7. November 1872.

Das Stuhl-Amt.

Nr. 5025 Pol. 1872. 1-1

#### Vicitations-Kundmachung.

**Mittwoch den 4. December l. J.**, Vormittags 9 Uhr, wird im Schäßburger Communitätsaal das dem hiesigen Bürgerhospital gehörige Präbium Wohnung auf neun nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 1. Januar 1873 bis 31. December 1881, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Dieses Gut besteht in beiläufig 9 1/2 Joch Obst- und Gemüsegärten, 138 Joch Acker, 312 Joch Wiesen und 1889 Joch Hutweiden, und es steht dem Pächter außer der Benützung der dazwischen befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auch das Fleischausschrotungs- und theilweise Schankrecht zu.

Das Badium beträgt 600 fl., welche entweder in Baarem oder in Staatspapieren, welche Letztere jedoch nur zum Tagescourse angenommen werden, zu erlegen sind.

Bis zum Beginne der Vicitations-Verhandlung werden auch verbriefte, schriftliche und gestempelte, mit dem Badium versehene Offerte angenommen, welche die ausdrückliche Erklärung enthalten müssen, daß der Offersteller sämtliche Vicitations-Bedingnisse, ohne allen Rechtsvorbehalt, sich unterwerfe.

Die Vicitations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Magistratskanzlei eingesehen werden.

Schäßburg, am 2. November 1872.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

### Zu vermieten

im Hause Nr. 24, kleiner Ring: Ein geräumiges Caffengewölbe nebst Magazin. Eine Wohnung nebst 3 Zimmern und einer Küche. Zwei gute Keller auf 30 Faß Wein. Näheres im Hause selbst, ersten Stock. 3-4

### Filz-Schuhe

mit Leder- und Filzsohlen für Kinder, Damen und Herren sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen beim Unterfertigten vorräthig.

Gleichzeitig erlaubt er sich auf sein reichhaltiges Lager aller Gattungen

### Filz- und Seidenhüten

modernster Façon, feinsten Qualität, zu den billigsten Fabrikspreisen aufmerksam zu machen und empfiehlt sich einem geneigten Zuspruche.

Answärtige Aufträge werden gegen Nachnahme prompt effectuirt. Hochachtungsvoll

Carl Niedermayer, Seltanergasse Nr. 15, vis-à-vis dem Sötel „Zum römischen Kaiser“.

### Promessen

der k. ungar. Prämien-Looje, 200,000 fl. Haupttreffer, Ziehung am 16. November 1872,

à 3 fl. sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo in Hermannstadt. 3-4

### Auf achtzig Lose

mit Haupttreffern im Gesamtbetrage von über drei Millionen

jährlich spielt man als Teilnehmer unserer billigen Spielgesellschaften

auf 20 Stück Türken-Lose in 21 monatlichen Raten à fl. 5. — Stempel 99 kr. Ziehung 1. December, Haupttreffer Pres. 300.000;

auf 20 Stück 1864er Lose in 24 monatlichen Raten à fl. 8. — Stempel fl. 1.30 fr. Ziehung 1. December, Haupttreffer fl. 200.000;

auf 20 St. Fünftel 1839er Lose in 28 monatlichen Raten à fl. 8. — Stempel fl. 2.55 fr. Ziehung 1. December, Haupttreffer fl. 220.000;

auf 20 Stück Credit-Lose in 24 monatlichen Raten à fl. 10. — Stempel fl. 2.55 fr. Ziehung 1. Januar, Haupttreffer fl. 200.000.

Die 1839er Lose haben dann nur mehr noch vier Ziehungen und da bis dahin sämtliche Lose gezogen werden müssen, eine außerordentliche Gewinnchance. Gegen Erleg der ersten Monatsraten nebst Stempelgebühr erhält man die Antheilsscheine zugewendet.

Die Bestellung sowohl als auch die ferneren Monatszahlungen können mittelst Postanweisung bewerkstelligt werden.

Während der Abzahlung spielt man auf alle Ziehungen und erhält nach Beendigung derselben ein Original-1864er. Türken-, Credit- und 1839er Los ausgelost.

### Wechselstube

der österreichischen Industrial-Bank, normal: Eduard Fürst, Wien, Stefansplatz. 1-5

### Nicht zu übersehen!

Der stärkste, schmackhafteste, billigste und aus Spiritus, ohne Schwefelsäure erzeugte

### Essig

ist en gros und en détail in meiner neu errichteten Essigsiedererei, verbunden mit der Spiritus-Brennerei, Burgertor No. 317, immerwährend zu haben. Der Siebenbürger Eimer nur 50 fr. 6. W. Georg Schenker.

### Die österreichische Industrial-Bank,

Bankhaus Eduard Fürst, Wien, Stefansplatz 1,

emittirt vom 9. September d. J. an

### Cassa-Scheine

in Abschnitten zu fl. 100, 500, 1000, fl. 5000 mit Verzinsung

zu 4 1/2% 5% 5 1/2% 6% gegen 8 Tage, 14 Tage, 30 Tage, 60 Tage Kündigung.

Die Zinsen können bei der Kündigung im Vorhinein erhoben und die Capitals-Rückzahlungen in allen Landes-Hauptstädten Oesterreich-Ungarns angewiesen werden.

Der Verwaltungsrath.

### Wegen Vergrößerung des Geschäftes

großer gänzlicher Ausverkauf zur schönen Wienerin, Wien, Mariahilferstraße 90.

Größtes Lager von Regementältern jeder Größe von fl. 4.— bis fl. 12

Die modernsten Sammt-Jaquets, sehr schön von fl. 10.— bis fl. 50

Größte Auswahl Mäntel und Paletots von fl. 8.— bis fl. 30

Dieselben mit Pelzverbrämung von fl. 20.— bis fl. 60

Longshawl- und Tücher-Fabrikalager von fl. 5.— bis fl. 100

Größtes Sortiment von Haus-Jacken, beste Stoffe von fl. 2.50 bis fl. 10

Damenhüte u. Baschliks, das Neueste u. Schönste von fl. 3.— bis fl. 15

Damen-Müße aus Modestoffen, Sammt, Pelz von fl. 1.— bis fl. 15

Alle Sorten Kleiderstoffe, das Modernste und Geschmackvollste. Sammtliches Waarenlager, um gänzlich aufzuräumen, tief unter dem Einkaufspreis. Muster werden auf Verlangen portofrei eingesendet. Jeder Auftrag wird auf das Schnellste gegen Baareinzahlung oder Nachnahme effectuirt.

Käufer en gros erhalten Rabatt. Eine Kiste mit 20 Stück Damen-Modemüße, schön fertigt, kostet 30 fl., feiner 40 fl.

Adolf Freilach, Mariahilferstraße 90, Wien.

### Hermannstädter Marktpreis

am 12. November 1872.

Namen der Verkaufartikel.	Bezirg fl. fr.	Mittelbarer fl. fr.	Winkler fl. fr.
Nieder-Osterr. Weizen	6 53	6 27	6 —
Halbfrucht	5 60	5 33	5 7
Korn	4 67	4 40	4 13
Gerste	1 60	1 47	1 33
Hafer	3 47	—	—
Erbsen	1 73	—	—
Nieder-Osterr. Weizen	12	—	—
Mundmehl	10	—	—
Semmelmehl	9	—	—
Weißpohlmehl	8	—	—
Schwarzpohlmehl	8	—	—
Die nieder-Osterr. Weizen	32	—	—
Erbsen	32	—	—
Binsen	14	—	—
Bohnen	24	—	—
Hafer	1 5	—	—
Centner Neu gebundenes	1	—	—
" ungebundenes	1	—	—
" Stroh, Lager	80	—	—
" Streu	70	—	—
Die n.-öst. Kister hartes Holz	10	—	—
N.-öst. Pfund Rindfleisch	20	—	—
" Regen, gegessene	36	—	—

## Friedrich Baumann

empfiehlt hiermit einem geehrten P. T. Publikum für die Herbst- und Winter-Saison

seine in Wien sorgfältig selbstgewählten neuesten Damenkleider-Stoffe von Tuch, Flanell, Diagonals, Rips, Cachmir, Lustre und dergleichen in den modernsten Farben, glatt, gestreift, carirt, getupft und geblümt; außerdem: Seidenstoffe, verschiedene Tuchwaren, auch für Herren, fertige Damenmäntel, Jaquets und Joppen, Baschliks, Umhängtücher, Plaids, Teppiche, Möbel- und Vorhänge, Stickereien, Weiss- und Futterwaren, alle Sorten Leinwände, fertige Herrenwäsche, Cravaten, Regenschirme, Damen-Stiefleten, Handschuhe, Wirkwaren, Wachsleinwände, Gummiwaren, Pelzwaren, Chignon's, Netze, Blumen, Federn, Spitzen, Bänder, diverse Aufputze und noch unzählige andere in dieses Fach schlagende Artikel zu billigen berechneten fixen Preisen.

Druck und Verlag von Th. Steinhäuser.

Erstet mit Ausnahm... Sonntag... 5 fl., das Viertel... 60 fr., ein Monat... Mit Aufhebung... 1 fl. 10 kr. Im Juli... 7 fl. 10 kr. Im August... 8 fl. 10 kr. Im September... 9 fl. 10 kr. Im October... 10 fl. 10 kr. Im November... 11 fl. 10 kr. Im December... 12 fl. 10 kr. Rebatt und... Th. Steinhäuser

Illust.-Abonneme... in Wien bei... Nr. 27

Bei den ungarischen Reich... zung gegen zu... der Redewuth... erklärt aber... „G... schung hingede... keine Rücksicht... Regierung betref... Überbürgermeister... Steuerreform des... Herren Liga, S... Horn mit gewan... „Gon“ hat hien... über alle patrioti... f erhalten. Wö... diciten sei, wenn... sollen.

Unter den tation, verdient... Geirung eines... sammengesetzten... aufstehenden die... Angelegenheit eine... Prica herühren u... nachdem keine äh... Streitigkeiten zw... Bezüglich d... Au' diesen Gerich... Seite gemeldete... 10. November Ab... Im Vorber... der Titler Land... an die Regierung... der Zunebrüder... hier deren Bem... Der officidie... S. d. M.: „Alle... den kleinen Sca... Kaiser beständig... lassen, nur zu de... zur Aufzählung... hebe offene Aud... mit dem Schlach... dem. Zur Gek... von den Interpe... Wahl des Rector... Lager gespalten... anderer eine noch... gebracht, in Ver... vorgefem überre... wänigen übrig l... Die „Neue... übrige indirekt